

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Blaset mit der Posaune zu Zion

D-DS Mus ms 456-08

GWV 1125/48<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006967<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006967>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Blasf mit der Posaune zu   Zion
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Blasf mit der Posaune zu Zion
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 66	Blasf mit der Posaune.
<i>Katalog</i>	—	Blasf mit der Posaune zu/Zion/a/2 Corn./2 Violin/ Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.Palm.1748./ad/1735.
RISM	—	<i>Blasf mit der Posaune zu   Zion   a   2 Corn.   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Palm. 1748.   ad   1735.</i>

### GWV 1125/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 504–506*.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-08	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 168.   17- . Umschlag <sub>N.N.</sub> : 168.   <del>17</del>   8 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	Bogen.Seite [1.1] <sup>5</sup> – 3.2
Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 12 (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> ) <sup>6</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	PDF-Seite 1.
Stimmen	PDF-Seite 13–15: Continuo. PDF-Seite 16–37: VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Palm.
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. Mart: 1748. <sup>7</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 12	Dn. Palm: 1748.   ad   1735. <sup>8</sup>
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: März 1735 – 27 <sup>ter</sup> Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 66	—	III. Palmar. 48 <sup>9</sup>
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph März 1748
RISM	—	—	Autograph 1748

### Anlass (Datum):

Palmsontag 1748 (7. April 1748)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>4</sup> In der ursprünglichen Signatur 168. | 17 wurde die Zahl 17 durchgestrichen und durch 8 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> unterblieb die Änderung.

<sup>5</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>6</sup> Da für den Umschlag<sub>Graupner</sub> und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag<sub>Graupner</sub> und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag<sub>Graupner</sub> beginnt mit der PDF-Seite 12.

<sup>7</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>8</sup> Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1734–1735 (Kirchenjahr 1735).

<sup>9</sup> Angabe bei *Noack*, S. 66: III. Palm. 48, d. h. März [1748], Palmsonntag [17]48.

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	ſ. ſ. ſ. (In Nomine Jesu <sup>10</sup> )
		3.2	Soli Deo Gloria.

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup> (PDF-Seite 12):

[Cantata   ] a	Stimmen	PDF-Seite	Bezeichnung auf der Stimme
2 Corn.	1 Cor <sub>1</sub>	30	Satz 1: D <sub>C</sub> . Corno 1. <sup>11</sup> Satz 5: D. Satz 7: D <sub>C</sub> .
	1 Cor <sub>2</sub>	31	Satz 1: D <sub>C</sub> . Corno 2. Satz 5: D. Satz 7: D <sub>C</sub> .
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	16-17	Violino. 1.
		18-19	Violino. I.
	1 Vl <sub>2</sub>	20-21	Violino. 2.
Viola	1 Va	22-23	Viola
(Violone) <sup>12</sup>	2 Vln <sub>e</sub>	24-26	Violone.
		27-29	Violone
Canto	1 C	32-33	Canto.
Alto	1 A	34	Alto. <sup>13</sup>
Tenore	1 T	35	Tenore <sup>14</sup>
Basfo	1 B	36-37	Baſſo.
e   Continuo	1 Cont	13-15	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 23,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Cor<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dic- tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral- strophe)
Cor <sub>1,2</sub>	x				x		x
Vl <sub>1,2</sub>	x unis.		x		x unis.		x
Va	x		x		x		x
C	x			x	x		x
A	x						x
T	x					x	x
B	x	x	x				x
BC (Cont, Vln <sub>e</sub> , ...)	x	x	x	x	x	x	x

<sup>10</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.



<sup>11</sup> : D<sub>C</sub>. = Dis = Es (mit Dank an Uli Hübner, Darmstadt, für seine diesbezügliche Hilfe).

<sup>12</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>13</sup> A: Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.

<sup>14</sup> T: Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1736 | 47.

## Textbuch:

### Original:

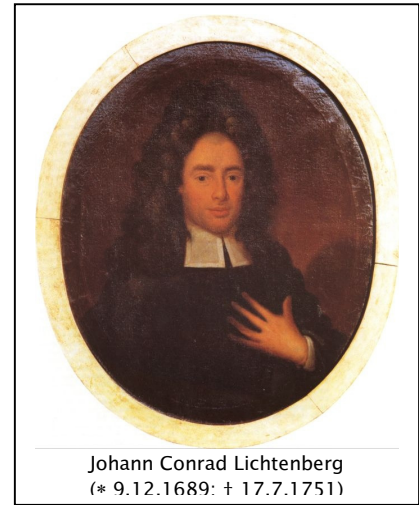
Original verschollen.

Titelseite<sup>15</sup>:

Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweissungen /  
Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; /  
aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags / Evan-  
gelien / in / Poetischen Texten / zur / Kirchen-Music /  
in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, /  
gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.te Jahr. /  
Darmstadt, druckts Caspar Klug, / Fürstl. Hessif. Hof- /  
und Cantzley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>16</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

28.11.1734 – 26.11.1735.

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Dictum:

Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande, denn der Tag des Herrn kommt und ist nahe.

[Der Prophet Joel 2, 1]<sup>17</sup>

### 7. Satz:

#### Choralstrophe:

Erkenne mich, mein Hüter, | mein Hirte, nimm mich an. | Von Dir, Quell aller Güter, | ist mir viel Gut's getan. | Dein Mund hat mich gelabet | mit Milch und süßer Kost, | Dein Geist hat mich begabet | Mit mancher Himmelslust.

[5. Strophe des Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“ (um 1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])]<sup>18</sup>

<sup>15</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>16</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>17</sup> • Text nach der LB 1912:  
Jo 2, 1 Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande! denn der Tag des HERRN kommt und ist nahe.  
• Text nach der LB 2017:  
Jo 2, 1 Blast die Posaune zu Zion, ruft laut auf meinem heiligen Berge! Erzittert, alle Bewohner des Landes! Denn der Tag des HERRN kommt und ist nahe.

<sup>18</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

## Lesungen zum Palmsonntag gemäß Perikopenordnung<sup>19</sup>:

### 1. Perikopenordnung:

*Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 2, 5–11*

### 2. Perikopenordnung:

*Epistel: Erster Brief des Paulus an die Korinther 11, 23–32*

*Evangelium: Matthäusevangelium 21, 1–9*

Hinweis: Nach der heute gültigen Perikopenordnung gilt

*Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 2, 5–11*

*Evangelium: Matthäusevangelium 21, 1–9*

## Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)<sup>20</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

## Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

## Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breitkopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

## Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Blaset mit der Posaune zu Zion, zu Zion ...“  
nur „Blaset mit der Posaune zu Zion ...“  
usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
  - für den **Originaltext in der Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

<sup>19</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Auf eine Wiedergabe der Texte wird verzichtet.

<sup>20</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

#### Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>21</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-MS-456-08>.  
**URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-20514.
  - **Link zur DNB:** — <sup>22</sup>
  - **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
  - **Abschriften:**  
Nicht bekannt.
  - **Mehrfaches Kantaten-Incipient:**  
Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit dem gleichen Incipient des 1. Satzes:
    - Mus ms 433-31 (GWV 1102/25) *Blaszet mit der Posaune zu Zion* (Fl<sub>1,2</sub>, Ob<sub>1,2</sub>, Cor di Selva<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; 2. Adventssonntag 1725 [9. Dezember 1725]).
    - Mus ms 456-08 (GWV 1125/48) *Blaszet mit der Posaune zu Zion* (Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; Palmsonntag [7. April 1748]; die vorliegende Kantate).
- Im Folgenden wird nur auf die Kantate Mus ms 456-08 (GWV 1125/48) Bezug genommen.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
  - **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.
  - **Konzertante Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.
  - **Veröffentlichungen:**  
Nicht bekannt.

#### Dank:

Ich danke Herrn Uli Hübner, Darmstadt, für die Hilfe bei der Angabe  $D_C$  zur Stimmung der Cor<sub>1,2</sub> in den Sätzen 1 und 7.

<sup>21</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>22</sup> Die Kantate wurde in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

## Kantatentext

Mus ms 456-08	Bog. Seite	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum ( <i>Cor<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> )	Dictum ( <i>Cor<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> )	Dictum ( <i>Cor<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> )
		Blaset mit der Posaune zu Zion ruffet auf meinem heiligen Berge erzittert alle Einwohner im Lande denn der Tag des Herrn köm̄t u. ist nahe.	Blaset mit der Posaune zu Zion ruffet auf meinem heiligen Berge erzittert alle Einwohner im Lande denn der Tag des Herrn köm̄t u. ist nahe.	Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande, denn der Tag des Herrn kommt und ist nahe. <sup>23</sup>
2	1.2	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Weñ Zion Hosianna singt	Weñ Zion Hosianna singt	Wenn Zion Hosianna singt,
		soll der Posaunen Thon	soll der Posaunen Thon	soll der Posaunen Ton
		Sein Volck beÿ folcher Lust erschrecken ?	Sein Volck beÿ folcher Lust erschrecken ?	Sein Volk bei solcher Lust erschrecken?
		Weñ Davids Sohn	Weñ Davids Sohn	Wenn Davids Sohn
		zum Thron der Ehren dringt	zum Thron der Ehren dringt	zum Thron der Ehren dringt,
		soll Furcht und Graus das Erdreich decken ?	soll Furcht und Graus das Erdreich decken ?	soll Furcht und Graus das Erdreich decken?
		Ja wohl	Ja wohl	Ja, wohl!
		wenn Stadt <sup>24</sup> u. Land zwar heute Jesum grüßt	wenn Stadt u. Land zwar heute Jesum grüßt	Wenn Stadt und Land zwar heute Jesum grüßt,
		doch morgen Jhn am Creutz mit Nägeln spießt	doch morgen Jhn am Creutz mit Nägeln spießt	doch morgen Ihn am Kreuz mit Nägeln spießt,
		so muß ein Tag der Rache kömen.	so muß ein Tag der Rache kömen.	so muss ein Tag der Rache kommen.
		Doch schon̄t des Richters Hand der seinen noch	Doch schon̄t des Richters Hand der seinen noch	Doch schon̄t des Richters Hand der seinen <sup>25</sup> noch.
		deß tröstet euch ihr From̄en.	deß tröstet euch ihr From̄en.	Des tröstet euch, ihr Frommen.

<sup>23</sup> Jo 2, 1.

<sup>24</sup> B-Stimme, T. 10, Schreibweise: *Statt* statt *Stadt*.

<sup>25</sup> "der seinen" (veralteter Genitiv): "die Seinen".

3	1.2	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc</i> )
		Jesus rüstet Sich zum Leiden	Jefus rüstet Sich zum Leiden	Jesus rüstet Sich zum Leiden.
		gehbet nur ihr eitle <sup>26</sup> Freuden	gehbet nur ihr eitle Freuden	Gehet nur, ihr eitlen <sup>27</sup> Freuden,
		geht aus meinem Herzen fort. ☺	geht aus meinem Hertzen fort. ☺	geht aus meinem Herzen fort. ☺
		Leidet Er gleich mir zum Segen	Leidet Er gleich mir zum Segen	Leidet Er gleich mir <sup>28</sup> zum Segen,
		ach es fällt von Seinen Schlägen	ach es fällt von Seinen Schlägen	ach, es fällt von Seinen Schlägen
		gleichwol alle Schuld auf mich.	gleichwol alle Schuld auf mich.	gleichwohl alle Schuld auf mich.
		u. ach der Gewißens Stich	u. ach der Gewißens Stich	Und, ach! der Gewissens-Stich
		ift in mir ein Donner Wort.	ift in mir ein Donner Wort.	ist in mir ein Donnerwort.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	1.3	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>C; Bc</i> )
		Ihr Sünder seht ihr Jesum ô <sup>29</sup>	Jhr Sünder feht ihr Jefum ô	Ihr Sünder, seht ihr Jesum nicht?
		Er kom̄t zwar freylich euch zu retten,	Er kom̄t zwar freylich euch zu retten,	Er kommt, zwar freilich <sup>30</sup> , euch zu retten,
		iedoch bedenckt auch eure Pflicht.	iedoch bedenckt auch eure Pflicht.	jedoch bedenkt auch eure Pflicht.
		Sein Gang in Band u. Ketten	Sein Gang in Band u. Ketten	Sein Gang in Band und Ketten
		geschah ja ô um Sein ach nein um euret willen.	gefchah ja ô um Sein ach nein um euret willen.	geschah ja nicht um Sein-, ach nein, um euretwillen <sup>31</sup> .
		Ach geht doch mit	Ach geht doch mit	Ach, geht doch mit
		u. lernt bei iedem Schritt	u. lernt bei iedem Schritt	und lernt bei jedem Schritt,
		wie schwer es sey des Vaters Zorn zu stillen.	wie schwer es sey des Vaters Zorn zu stillen.	wie schwer es sei, des Vaters Zorn zu stillen.
		Gebt Welt u. Wollust gute Nacht	Gebt Welt u. Wollust gute Nacht	Gebt Welt und Wollust gute Nacht.
		wo ô so wird die Rache brennen.	wo ô so wird die Rache brennen.	Wo nicht, so wird die Rache brennen.
		Ihr frevler die ihr dis verlacht	Jhr frevler die ihr dis verlacht	Ihr Frevler, die ihr dies verlacht:
		glaubts niemand wird euch retten können.	glaubts niemand wird euch retten können.	Glaubt's, niemand wird euch retten können.

<sup>26</sup> Schreibweise auch eitlen statt eitle.

<sup>27</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>28</sup> „gleich mir“ (alt., dicht.): „mir“ („gleich“ kann hier als dichterisches Füllwort interpretiert werden).

<sup>29</sup> ô = Abbraviatur für nicht [*Grun*, S. 262].

<sup>30</sup> „freilich“ (dicht.): „freiwillig“ (im Gegensatz zu „eure Pflicht“ in der nächsten Zeile).

<sup>31</sup> „nicht um Sein-, ach nein, um euretwillen“ (dicht.): „nicht um seinetwillen, sondern um euretwillen“.



5	1.4	Aria <sup>32</sup> ( <i>Cor</i> <sub>1,2</sub> , <i>Vl</i> <sub>1,2</sub> <i>unis.</i> , <i>Va</i> ; <i>C</i> ; <i>Bc</i> )	Aria ( <i>Cor</i> <sub>1,2</sub> , <i>Vl</i> <sub>1,2</sub> <i>unis.</i> , <i>Va</i> ; <i>C</i> ; <i>Bc</i> )	Arie ( <i>Cor</i> <sub>1,2</sub> , <i>Vl</i> <sub>1,2</sub> <i>unis.</i> , <i>Va</i> ; <i>C</i> ; <i>Bc</i> )
		Mein Glaube ehrt u. folget Zions König	Mein Glaube ehrt u. folget Zions König	Mein Glaube ehrt und folget Zions König,
		Sein Gang verspricht mir einen Freuden Tag. ☺	Sein Gang verspricht mir einen Freuden Tag. ☺	Sein Gang <sup>33</sup> verspricht mir einen Freudentag. ☺
		Am Tag des Zorns der andre schreckt	Am Tag des Zorns der andre schreckt	Am Tag des Zorns, der andre schreckt,
		werd ich durch Jesus Hand bedeckt	werd ich durch Jefus Hand bedeckt	werd' ich durch Jesus Hand bedeckt,
		daß mir kein Fall ôit schaden mag.	daß mir kein Fall ôit schaden mag.	dass mir kein Fall nicht schaden <sup>34</sup> mag.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	2.3	Recitativo secco ( <i>T</i> ; <i>Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>T</i> ; <i>Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T</i> ; <i>Bc</i> )
		Ich lege mich mein Heil zu Deinen Füßen	Ich lege mich mein Heil zu Deinen Füßen	Ich lege mich, mein Heil, zu Deinen Füßen,
		nimm mich als einen Palm Zweig an.	nimm mich als einen Palm Zweig an.	nimm mich als einen Palmzweig an.
		ob ich Dich gleich nicht so vergnügen kan	ob ich Dich gleich nicht so vergnügen kan	Ob ich Dich gleich nicht so vergnügen kann <sup>35</sup>
		als unsre Augen Lust genießen	als unsre Augen Lust genießen	als <sup>36</sup> unsre Augen Lust genießen,
		weñ wir die Bäume grünend <sup>37</sup> sehn	weñ wir die Bäume grünend sehn	wenn wir die Bäume grünen <sup>38</sup> seh'n,
		so würds doch ôit umsonst geschehn.	so würds doch ôit umsonst geschehn.	so würd's doch nicht umsonst gescheh'n.
		Ach ja	Ach ja	Ach ja!
		ich will mich noch an Deinen holden Blicken	ich will mich noch an Deinen holden Blicken	Ich will mich noch an Deinen holden Blicken
		vor Deinem Gnaden Thron erquickten.	vor Deinem Gnaden Thron erquickten.	vor Deinem Gnaden-Thron erquickten.

<sup>32</sup> Tempoangabe Graupners: *Vivace*:

<sup>33</sup> „Gang“ (alt.): hier im Sinne von „Tun“, „Tätigkeit“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 4, Sp. 1229, Ziffer III. 1a*); Stichwort *Gang*).

<sup>34</sup> „kein Fall nicht schaden“ (alt., dicht.): „ein Fall nicht schaden“. Die doppelte Verneinung „kein ... nicht“ wird als Verstärkung einer Aussage gebraucht („ein Fall keineswegs schaden“).

<sup>35</sup> „Ob ich Dich gleich nicht so vergnügen kann“ (alt., dicht.): „Obgleich ich Dich nicht so vergnügen kann“, „Obwohl ich Dich nicht so vergnügen kann“.

<sup>36</sup> „als“ (alt.): „wie“.

<sup>37</sup> Partitur. T. 7: grünend;

T-Stimme, T. 7: grünen.

<sup>38</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

7	2.4	Choralstrophe ( <i>Cor<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe ( <i>Cor<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe <sup>39</sup> ( <i>Cor<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		Erkenne mich mein Hüter	Erkenne mich mein Hüter	Erkenne mich, mein Hüter,
		mein Hirte nim mich an	mein Hirte nim mich an	mein Hirte, nimm mich an.
		Von Dir quell aller Güter	Von Dir quell aller Güter	Von Dir, Quell aller Güter,
		ist mir viel guts gethan.	ist mir viel guts gethan.	ist mir viel Gut's getan.
		Dein Mund hat mich gelabet	Dein Mund hat mich gelabet	Dein Mund hat mich gelabet
		mit Milch u. süßer Kost	mit Milch u. süßer Kost	mit Milch und süßer Kost,
		Dein Geist hat mich begabet	Dein Geist hat mich begabet	Dein Geist hat mich begabet
		Mit mancher Himmels Luft.	Mit mancher Himmels Luft.	Mit mancher Himmelslust.
—	3.2	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/15.12.2018.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

<sup>39</sup> 5. Strophe des Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“ (um 1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « O Haupt, voll Blut und Wunden »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>40</sup>



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

#### Erstveröffentlichung<sup>41</sup>:

Dichtung: Um 1653.

Choral: 1656;

PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: Übung der | Gottseligkeit / in Christlichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich / wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger / und reiner | Evangelischer Lehre Bekennerer. | Ordentlich zusammen gebracht / | und über vorige Edition mit noch gar | vielen schönen Gesängen de novo | vermehret und verbessert. | Auch zu Befoderung des sowohl Kirchen- | chen als Privat Gottesdienstes mit beygesetztem bißhero gebräuchlichen / und vielen | schönen neuen Melodien / nebenst dazu | gehörigen Fundament / verfertigt | Von | Johan Crügeren / Gub. Lusato. Direct. | Musico in Berlin. | [Linie] | In Verlegung Balthasaris Mevii. Wittēb. | Gedruckt zu Franckfurt, bey Casp. Köteln Anno 1656

#### Choral verwendet in:

Mus ms 439-08 (GWV 1127/31): 4. Strophe (Nun, was Du, Herr, erduldet)

10. Strophe (Erscheine mir zum Schilde)

Mus ms 456-08 (GWV 1125/48): 5. Strophe (Erkenne mich mein Hüter)

#### Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 4:*  
Mel. zu Ach Herr mich armen Sünder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141:*  
Mel. zu Ach Herr! mich armen Sünder; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich. Darüber hinaus bietet das *CB Harmonischer Liederschatz 1738* zahlreiche weitere Melodien zum Choral „O Haupt, voll Blut und Wunden“ an.
- *CB Portmann 1786, S. 4:*  
Mel. zu Befehl du deine Wege; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 585–587:*  
Die erste der angegebenen Melodien (die Hassler-Melodie) zu Herzlich thut mich verlangen wurde von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.

<sup>40</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. II (1990) Spalten 219–223; Wikipedia.*

<sup>41</sup> Dichtung: • um 1653 nach *Liederkunde zum EG, Bd. 10, Nr. 85, S. 40–52.*

• 1656 nach *GB EG (H-N, 2001), Nr. 85.*

Choral: • 1656 nach *Fischer, Bd. II, S. 162* mit dem Verweis auf die *Praxis Pietatis Melica* von Crüger 1656, S. 323.

• 1656 nach *Kümmerle, Bd. II, S. 513.*

• 1656 nach Marti, Andreas in *Musik & Gottesdienst*, 68. Jahrgang 2014, mit ausführlichen Angaben zur Entstehungsgeschichte sowie den Ursprüngen der Melodie.

[Link: <https://www.gottesdienst-ref.ch/musik/rg/kernlieder/kommentare-zu-den-kernliedern>]

Melodie: • 1601 von Hans Leo Hassler zu „Herzlich tut mich verlangen“ [*GB EG (H-N, 2001), Nr. 85*]

Titelseite: • Zitiert nach *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 107, Nr. 619.* Hierbei handelt es sich um die sog. inoffizielle 6. Auflage (vgl. auch den vorstehend angegebenen Artikel von Andreas Marti).

- *Zahn, Bd. III, S. 433–434, Nr. 5485–5489:*  
Keine der angegebenen Melodien zu **O Haupt voll Blut und Wunden** wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. III, S. 400–401, Nr. 5385a–5389:*  
Die Melodie Nr. **5385a** zu dem Choral **Hertzlich thut mich verlangen** wurde von Graupner verwendet.

#### Hinweise, Bemerkungen:

- Für die Quelle (Hymnus „Salve caput cruentatum“ des Arnulf von Löwen, vor 1250), auf die sich Paul Gerhardt bei der Dichtung stützte, s. *Fischer, Bd. II, S. 162, Koch, Bd. III, S. 319, Koch, Bd. VIII, S. 46 ff* und *GB EG (H–N, 2001), Nr. 85* sowie *Wikipedia*.
- Die bei *Wackernagel–Gerhardt–1843, S. 31, Nr. 22* angegebene Version stammt laut Wackernagels Vorrede (S. XVIII) aus einem Gesangbuch des Jahres 1659 (Geistliche Seelenmuff ... zum Druck befördert von Henrico Müllern. Kostock 1659). Die unten angegebene Version aus *Fischer–Tümpel, Bd. III, S. 413, Nr. 467* stammt aus dem Jahre 1656 und ist somit um 3 Jahre jünger als die bei Wackernagel abgedruckte. Daher wird auf die Wiedergabe der expliziten Version aus *Wackernagel–Gerhardt–1843* verzichtet.

#### Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer–Tümpel, Bd. III, S. 413, Nr. 467</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 265, Nr. 338</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 91, Nr. 103<sup>42</sup></i>
An das leydende Angesicht Jesu Christi.		
Mel. Hertzlich thut mich verlangen.		Mel. Hertzlich thut mich. Oder: Ach Herr, mich ar-   men sündet.
1. O Haupt voll blut und wunden, Voll schmerz unnd voller hohn ! O häupt, zu spott gebunden Mit einer dornen kron ! O häupt, sonst schön gezieret Mit höchster ehr unnd zier, Izt aber hoch schimpfuret ! Gegrüsset seyßt du mir.	O Haupt / voll blut und wunden/ Voll schmerz und voller hohn / O haupt/ zu spott gebunden Mit einer dornen-kron / O haupt/ sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier/ Jetzt aber hoch schimpffiret / Gegrüsset seyßt du mir.	O Haupt ! voll blut und wunden, Voll schmerz und voller hohn : O haupt ! zu <sup>43</sup> spott gebunden Mit einer dornen cron : O haupt ! sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier, Jetzt aber höchst schimpfuret <sup>44</sup> ; Gegrüsset seyßt du mir.
2. Du edles angefichte, Dafür sonst schrickt unnd scheut Das grosse weltgewichte, Wie bist du so bespeyt ? Wie bist du so erbleichet ? Wer hat dein augenlicht, Dem sonst kein licht nicht gleichet, So schändlich zugerichtt ?	2. Du edles angefichte/ Dafür sonst schrickt und scheut Das grosse welt gewichte/ Wie bist du so bespeyt / Wie bist du so erbleichet / Wer hat dein angeficht/ Dem sonst kein licht nicht gleichet/ So schändlich zugericht?	2. Du edles angefichte, Davor sich sonst scheut <sup>45</sup> Das grosse welt-gewichte <sup>46</sup> , Wie bist du so bespeyt ? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augen-licht, Dem sonst kein licht mehr <sup>47</sup> gleichet, So schändlich zugericht't.

<sup>42</sup> Ähnlich in *Wackernagel–Gerhardt–1843, S. 31, Nr. 22*.

<sup>43</sup> *Wackernagel–Gerhardt–1843, a.a.O.: zum.*

<sup>44</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Schimpflich verumehret.*

<sup>45</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre : Sonst schrickt und scheut. Nah. 1, 5 . Wackernagel–Gerhardt–1843, a.a.O.: davor sonst schrickt und scheut.*

<sup>46</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der grosse umkreis himmels und der erden.*

<sup>47</sup> *Wackernagel–Gerhardt–1843, a.a.O.: nicht.*

<p>3. Die farbe deiner wangen, Der rothen lippen pracht Ist hin unnd gantz vergangen : Des blassen todes macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft, Unnd daher bist du kommen Von deines leibes krafft.</p>	<p>3. Die farbe deiner wangen/ Der rothen lippen pracht Ist hin und gantz vergangen / Des blassen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kommen Von deines leibes krafft.</p>	<p>3. Die farbe deiner wangen, Der rothen lippen pracht, Ist hin und gantz vergangen. Des blassen todes macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft, Und daher bist du kommen Von deines leibes krafft.</p>
<p>4. Nun was du, HERR, erduldet, Ist alles meine last : Ich hab es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau her, hie steh ich armer, Der zorn verdienet hat : Gib mir, o mein Erbarmer, Den anblick deiner gnad.</p>	<p>4. Nun/was der HErr/geduldet/ Ist alles meine last : Ich hab es selbst verschuldet/ Was du getragen hast. Schau her/ hie steh ich armer/ Der zorn verdienet hat / Gib mir/ o mein erbarmer/ Den anblick deiner gnad.</p>	<p>4. Nun, was du HErr, erduldet, Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau her, hie steh ich armer, Der zorn verdienet hat, Gib mir, o mein erbarmer, Den anblick deiner gnad.<sup>48</sup></p>
<p>5. Erkenne mich, mein Hüter, Mein Hirte, nim mich an. Von dir, quell aller güter, Ist mir viel guts gethan : Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmelsluft.</p>	<p>5. Erkenne mich/ mein hüter/ Mein hirte/ nim mich an ! Von dir/ quell aller güter/ Ist mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost/ Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmels-luft.</p>	<p>5. Erkenne mich, mein hüter, Mein hirte, nim mich an : Von dir, quell aller güter, Ist mir viel guts gethan, Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost<sup>49</sup>, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmels-luft.</p>
<p>6. Ich will hie bey dir stehen, Verachte mich doch nicht ; Von dir will ich nicht gehen, Wann dir dein hertze bricht. Wann dein hertz wird erblassen Im letzten todesstoß, Alsdan wil ich dich fassen In meinen arm und schoos.</p>	<p>6. Ich will hie bey dir stehen/ Verachte mich doch nicht/ Von dir will ich nicht gehen/ Wann dir dein hertze bricht/ Wann dein hertz wird verblaffen Im lekten todes=stoß/ Alsdann will ich dich fassen In meine arm und schoosß.</p>	<p>6. Ich will hier bey dir stehen, Verachte mich doch nicht : Von dir will ich nicht gehen, Wenn<sup>50</sup> dir dein hertze bricht; Wenn<sup>51</sup> dein hertz<sup>52</sup> wird erblassen<sup>53</sup> Im lekten todes=stoß, Alsdenn<sup>54</sup> will ich dich fassen In meinen arm und schoos.</p>
<p>7. Es dient zu meinen freuden Unnd kömmt mir hertzlich wol, Wann ich in deinē leiden, Mein Seyl, mich finden sol. Ach möcht ich, o mein leben, An deinem creutze hier Mein leben von mir geben : Wie wol geschähe mir !</p>	<p>7. Es dient zu meinen freuden/ Und kömmt mir hertzlich wohl/ Wann ich in deinem leiden/ Mein heyl/ mich finden soll : Ach ! möcht ich/ o mein leben/ An deinem kreutze hier Mein leben von mir geben / Wie wohl geschehe mir !</p>	<p>7. Es dient zu meinen freuden, Und kömmt<sup>55</sup> mir hertzlich wohl, Wenn ich in deinem leiden, Mein heyl, mich finden<sup>56</sup> soll : Ach ! möcht ich, o mein leben, An deinem creutze hier Mein leben von mir geben, Wie wol geschähe mir !</p>

<sup>48</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Laß mich deine gnade erfahren.

<sup>49</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mit dem Trost des Evangelii. Esa. 55, 51

<sup>50</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: wann

<sup>51</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: Wann.

<sup>52</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: Haupt.

<sup>53</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Brechen.

<sup>54</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: alsdann.

<sup>55</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Befömmt.

Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: kömmt.

<sup>56</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Befinden, oder dasselbe betrachten soll.

<p>8.</p> <p>Ich dancke dir von hertzen,  O Jesu, liebster freund,  Für deines todes schmerzen,  Da dus so gut gemeynt.</p> <p>Ach gib, daß ich mich halte  Zu dir und deiner treu  Und, wann ich nun erkälte,  In dir mein ende sey.</p>	<p>8. Ich dancke dir von herzen/  O Jesu/ liebster freund/  Für deines todes=schmerzen/  Da dus so gut gemeynt:  Ach gib/ daß ich mich halte  Zu dir und deiner treu/  Und wann ich nun erkälte/  In dir mein ende sey.</p>	<p>8. Ich dancke dir von herzen,  O Jesu, liebster freund,  Für deine todes=schmerzen,  Da du's so gut gemeint.</p> <p>Ach ! gib, daß ich mich halte  Zu dir und deiner treu,  Und, wenn<sup>57</sup> ich nun erkälte,  In dir mein ende sey.</p>
<p>9.</p> <p>Wann ich einmal sol scheiden,  So scheide nicht von mir.  Wann ich den tod sol leiden,  So tritt du dann herfür.</p> <p>Wann mir am allerbängsten  Wird umb das hertze seyn,  So reiß mich aus den ängsten  Krafft deiner angst und pein.</p>	<p>9. Wann ich einmahl soll scheiden/  So scheide nicht von mir/  Wann ich den tod soll leiden/  So tritt du dann herfür !  Wann mir am allerbangsten  Wird um das hertze seyn /  So reiß mich aus den ängsten /  Krafft deiner angst und pein.</p>	<p>9. Wenn<sup>58</sup> ich einmal soll scheiden,  So scheide nicht von mir;  Wenn ich den tod soll leiden,  So tritt du denn<sup>59</sup> herfür :  Wenn mir am allerbängsten  Wird um das hertze seyn,  So reiß mich aus den ängsten,  Krafft deiner todes=pein<sup>60</sup>.</p>
<p>10.</p> <p>Erscheine mir zum schilde,  Zum trost in meinem tod  Unnd laß mich sehn dein bilde  In deiner creutzesnoth.</p> <p>Da wil ich nach dir blicken,  Da wil ich glaubensvoll  Dich vest an mein hertz drücken.  Wer so stirbt, der stirbt wol.</p>	<p>10. Erscheine mir zum schilde/  Zum trost in meinem tod/  Und laß mich sehn dein bilde  In deiner kreuzes=noth !  Da will ich nach dir blicken/  Da will ich glaubens=voll  Dich vest an mein hertz drücken :  Wer so stirbt/ der stirbt wol.</p>	<p>10. Erscheine mir zum schilde,  Zum trost in meinem tod ,  Und laß mich sehn<sup>61</sup> dein bilde  In deiner creuzes=noth ,  Da will ich nach dir blicken ,  Da will ich glaubens=voll  Dich fest an mein hertz drücken.  Wer so stirbt, der stirbt wohl.<sup>62</sup></p>

<sup>57</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: wann.

<sup>58</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: Wann. Auch in Zeile 2 und 5.

<sup>59</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: denn.

<sup>60</sup> Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: kraft deiner Angst und Pein.

<sup>61</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mit den augen des geistes und des glaubens.

<sup>62</sup> Hervorhebung in Schriftart Alte Schwabacher im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

## Quellen<sup>63</sup>

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangens verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:  Standort: Bayerische Staatsbibliothek  Digitalisiert: 13.4.2011 von Google  Länge: 548 Seiten  Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>64</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYSESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

<sup>63</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>64</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.):  Neu-eingerichtetes   <b>Hessen-Darmstädtisches</b>   Kirchen-   <b>Gefang-Buch</b> ,   welches   Alle Glaubens- Lehren   und Lebens-Pflichten   <b>In fünfhundert auserlesenen alten</b>   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   <b>geistreiches Gebet-Büchlein</b>   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   <b>D. Joh. Jacob Rambach</b> .   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckt Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantley-Buchdr. 1733.  Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Liederkunde zum EG</i>	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: <b>Paulus Gerhardt's   geistliche Lieder</b>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>



<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963